Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 138 — Dienstag, den 8. September 1931 — 49. Jahrgang

Das Ende der Zollunion

Geteilte Meinungen in Genf — Das Haager Minderheitsurteil — Eine Aussprache soll vermieden werden

Genf. Die Verhandlungen über die Behandlung des Zollunionsplanes in der Montagsitzung des Völkerbundsrates wurden am Sonntag weiter fortgesetzt. Der Rat wird am Montag von dem Gutachten des internationalen Haager Gerichtshofes Kenntnis nehmen und das im Rat auf Hendersons Vorschlag eingeleitete Verfahren wegen der rechtlichen Zulässigkeit des Zollunionsplanes zum Abschluß bringen.

Die Lage wird allgemein als schwierig angesehen, da die deutsche und österreichische Regierung bereits vor der Eröffnung der offiziellen Ratsverhandlungen über diese Frage in der Europakommission die offiziellen Verzichterklärungen abgegeben haben. Bei den an der Zollunionsfrage interessierten Regierungen besteht bisher der Wunsch, eine große politische Aussprache über das Haager Gutachten im Rat zu vermeiden. Aus diesem Grunde sind Bemühungen im Gange, das gesamte Verfahren vor dem Rat auf eine Erklärung des Ratspräsidenten Lerroux zu beschränken, die bereits formuliert und den interessierten Ratsmächten übermittelt worden ist. Sollte eine Einigung über diese Erklärung zustande kommen, die in vorsichtiger Form von der deutschen und österreichischen Verzichterklärung Kenntnis nimmt und den Zollunionsplan als erledigt erklärt, so wird darüber keine Aussprache stattfinden.

Jedoch herrscht noch Unklarheit darüber, ob nicht Briand, der am Sonntag abend in Genf eingetreten ist, im Interesse seiner in der französischen Oeffentlichkeit außerordentlich geschwächten Stellung sich veranlaßt sieht, im Rat eine politische Erklärung zur Zollunionsfrage abzugeben, die zwangsläufig dann eine größere Debatte auslösen würde. In diesem Falle würde das Haager Gutachten, das nach allgemeiner Auffassung Deutschland eine außerordentlich starke moralische Position schafft, von deutscher Seite nach seiner wahren Tragweite und Bedeutung behandelt werden.

In neutralen Delegiertenkreisen wird in diesem Zusammenhang lebhaft die Frage erörtert, aus welchem Grunde die deutsche und österreichische Regierung sich entschlossen haben, die Verzichterklärung abzugeben, ohne die Veröffentlichung des Gutachtens abzuwarten.

Das Haager Urteil!

Genf. Das Generalsekretariat des Völkerbundes veröffentlicht Sonnabend das Gutachten des Haager Gerichtshofes über den deutsch-österreichischen Zollunionsplan.

Das Urteil hat folgenden Wortlaut: Der Haager Gerichtshof beschließt mit 8 gegen 7 Stimmen: Ein Zollregime zwischen Deutschland und Oesterreich auf der Grundlage und in den Grenzen der Prinzipien des Protokolls vom 19. März 1931 ist nicht vereinbar mit dem Protokoll Nr. 1, gezeichnet in Genf am 4. Oktober 1922.

Genf. Das Gutachten besteht aus drei Teilen:
1. dem Rechtsgutachten, datiert vom 5. September 1931,
2. dem abweichenden Gutachten der Minderheit von sieben Richtern und
3. einem Sondergutachten des früheren Präsidenten Anzylotti (Italien).

Die Minderheit von 7 Richtern, der Präsident Adatschi und die Mitglieder des Gerichtshofes Kellogg, Professor Schücking, Baron Rolin-Jaequemin-Belgien, Sir Cecil Hurst-England, von Eysinga-Holland, Wang-China erklären sich in dem Minderheitengutachten dem Gutachten des Gerichtshofes nicht anschließen zu können und haben daher auf der Grundlage der Bestimmungen des Artikels 71 des Reglements ein gemeinsames, der Anlage beigefügtes abweichendes Minderheitengutachten abgegeben. Das Minderheitengutachten der 7 Richter kommt zu der Feststellung, daß das zwischen Deutschland und Oesterreich in dem Protokoll vom 19. März 1931 vorgesehene Zollregime vereinbar ist sowohl mit dem Artikel 88 des Vertrages von St. Germain, als auch mit dem Genfer Protokoll Nr. 1 vom 4. Oktober 1922.

Die folgenden Richter: Frommagot (Frankreich), Graf Rostworowski (Polen), Altamira (Spanien), Negresko (Rumänien), Guerreo (Salvador), Urrutia (Columbien) erklären, daß ein Zollregime zwischen Oesterreich und Deutschland, das in dem Protokoll vom 19. März 1931 vorgesehen sei, einen Akt darstelle, der geeignet sei, die Unabhängigkeit Österreichs in Frage zu stellen und aus diesem Grunde nicht nur unvereinbar sei mit dem Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922, sondern gleichfalls auch unvereinbar sei mit dem Artikel 88 des Vertrages von St. Germain von 1919.

Der frühere Präsident des Gerichtshofes, Anzylotti (Italien), hat in seinem von ihm allein erstatteten Sondergutachten erklärt, daß er sich grundsätzlich dem Gutachten des Haager Gerichtshofes anschließe, jedoch über die Motive des Gutachtens einer anderen Auffassung sei und deshalb in einem besonderen Gutachten seinen Standpunkt niederlege.

Eine neue Beschwerde in Genf

Das Recht des Minderheitenführers

Genf. Der Abg. Graebe-Bromberg hat Sonnabend im Sekretariat des Völkerbundes eine neue Beschwerde überreicht. Die Beschwerde richtet sich gegen die im Deutschtumsbund-Prozeß zutage getretene Beschränkung des Rechts der deutschen Minderheits-Führer, ihren Beratungs- und Führerpflichten gegenüber ihren Stammesbrüdern nachkommen zu können. Die Klage richtet sich also — wie ausdrücklich betont wird — nicht gegen das noch schwebende Verfahren des Deutschtumsbund-Prozesses, sondern gegen die Beschränkung der Minderheiten-Rechte.

Der hohe Garant der deutschen Minderheit in Polen (Völkerbund) soll sein Votum darüber abgeben, ob die auf polnischer Seite als staatsfeindlich erklärte Beratung in Ansiedler-, Optanten- u. Schnlangelegenheiten den Pflichten und Rechten eines deutschen Minderheitenführers in Polen widerspricht.

Neubesetzung sämtlicher Wojewodschaften im Oktober

Warschau. Im Oktober sollen, Gerüchten zufolge, sämtliche Wojewodschaften eine Neubesetzung erfahren. Ein Teil der jetzt amtierenden Wojewoden soll durch neue Kräfte ersetzt werden. Es behauptet sich ferner das Gerücht, daß der Chef des Generalstabes, General Piskor, sein Stellvertreter General Kwasniewski und der Chef der Nachrichtenabteilung, Oberst Pelczynski in den nächsten Tagen abgelöst werden. Für den Posten des Generalstabschefs wird General Kordjan-Zamorski genannt. Diese Personalveränderung soll mit der kürzlich aufgedeckten Spionageaffäre in Verbindung stehen.

990 000 deutsche Auswanderer aus Polen

Berlin. Nach den Angaben des Warschauer Forschungsinstituts für Nationalitätenfragen sind, wie Berliner Blätter aus Warschau berichten, in den ersten 8 Jahren seit Errichtung des heutigen polnischen Staates 990 000 Deutsche aus dem polnischen Staatsgebiet ausgewandert. In der Zeit vom Waffenstillstandstag bis zum 1. Januar 1927 haben rund 840 000 Deutsche Posen und Pommerellen verlassen, während 100 000 Deutsche aus Ostoberschlesien und 50 000 aus den übrigen Landsteilen Polens auswanderten.

Litwinow bei Curtius

Genf. Litwinow stattete am Sonntag abend Reichsaußenminister Curtius einen Besuch ab. In der Unterredung sind, wie verlautet, in erster Linie wirtschaftspolitische Fragen erörtert worden.

Am Sonntag abend fanden noch weitere Besprechungen zwischen den Juristen der einzelnen Delegationen über das am Montag nachmittag im Völkerbundsrat stattfindende Verfahren über den deutsch-österreichischen Zollunionsplan statt. In Kreisen der deutschen Delegation wird die Auffassung vertreten, daß keine größere politische Aussprache stattfinden wird. Man nimmt an, daß die Verhandlungen im Rat über den Zollunionsplan sich im wesentlichen auf eine Erklärung des Ratspräsidenten beschränken werden.

Graf Apponyi Präsident der Völkerbundsversammlung?

Genf. Die Vollversammlung des Völkerbundes wird am Montag vormittag durch den amtierenden Präsidenten des Völkerbundsrates, Lerroux, eröffnet werden, an die sich sodann die Wahl des diesjährigen Präsidenten der Vollversammlung des Völkerbundes anschließt. Man nimmt nunmehr an, daß voraussichtlich der ungarische Staatsmann Graf Apponyi zum Präsidenten der Versammlung gewählt werden wird, da der von französischer Seite vorgeschlagene bisherige Kandidat, der griechische Gesandte in Paris, Politis, sowie auch ein weiterer Kandidat, der Präsident des schwedischen Reichstages, dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt haben, daß sie für die Präsidentschaft auf der Vollversammlung nicht kandidieren.

Die Gerüchte über Schobers Rücktritt

Wien. Zu den Gerüchten über einen bevorstehenden Rücktritt des Vizekanzlers und Außenministers Schober erklärte Bundeskanzler Dr. Buresch Journalisten gegenüber, es sei zwar richtig, daß Außenminister Schober ihm vor seiner Abreise nach Genf ein Demissionsgesuch überreicht habe, über ein weiteres Verbleiben Schobers im Kabinett könne aber erst nach seiner Rückkehr aus Genf, die am Mittwoch erfolgen dürfte, entschieden werden. Derzeit seien noch alle Gerüchte über einen sicher zu erwartenden Rücktritt Dr. Schobers und die daran geknüpften politischen Folgerungen als zu mindest den Ereignissen vorauseilend zu bezeichnen.

Abgesehen von dieser Klarstellung des Bundeskanzlers ist noch in Betracht zu ziehen, daß ein Rücktritt Schobers nur erfolgen könne, wenn er nicht mehr das Vertrauen der Parteien hätte, die hinter ihm stehen. Bisher haben aber weder die Großdeutschen noch der Landbund irgendetwas Derartiges verlauten lassen. Im Gegenteil, sie haben sich weiterhin auf die Linie der Politik Dr. Schobers gestellt.



Die Eröffnung der September-Tagung des Völkerbundsrats

Die 64. Tagung des Völkerbundsrats wurde am 1. September 1931 feierlich eröffnet. Den Vorsitz führte diesmal der spanische Außenminister Lerroux. In der Mitte des Tisches der spanische Vorsitzende, Außenminister Lerroux, rechts neben ihm der Generalsekretär des Völkerbunds, Sir Drummond, neben ihm der Vertreter Englands, Lord Cecil, daneben der spanische Vertreter und der polnische Außenminister Zaleski. Links neben Lerroux, der Vertreter Frankreichs, Massigli, der italienische Außenminister Grandi und der deutsche Außenminister Dr. Curtius.

Laurahütte u. Umgebung

Wenn die Vögel uns verlassen



Amsel, Drossel, Fink und Star,
Die rüsten jetzt, wie jedes Jahr.
Denn bald wird's kalt und immer kälter,
Ganz unbewohnbar Flur und Felder.
Sie sammeln sich in dichten Mengen
Auf Bäumen, Telegraphensträngen
Noch einmal vor der großen Fahrt,
Sortiert nach Sippe und nach Art.
Die alten, vielgereisten Hähne
Sind auserwählt als Kapitäne.
Auf flügge Jungen, die wie toll,
Blicken Mütter sorgenvoll;
Die Brut wird nochmals instruiert,
Daß über 'm Meere nichts passiert.
Das Ziel ist immer gleich geblieben,
Die Route, die ist vorgeschrieben. —
Nun plötzlich, ohne ein Signal,
Erhebt sich alles auf einmal.
Ein Flügelschlagen, Schwirren, Piepen —
Und keiner ist zurückgeblieben.
Die Vögel haben auf der Fahrt
Kompaß, Karte, Lot gespart;
Und trotzdem, jeder Flug gelingt,
Die Vögel haben 'nen Instinkt.
Lebt wohl, fliegt hin zum schönen Süden!
Wir geben uns damit zufrieden,
Daß, wenn die Kälte wieder schwindet,
Auch ihr zu uns zurück euch findet. F. L.

Geistliche Personalien.

=o= Kaplan Dr. Alfons Froß aus Siemianowitz ist zum Religionslehrer in Kattowitz ernannt worden. Zum Religionslehrer in Siemianowitz ist Kaplan Heinrich Czurny ernannt worden. — Kaplan Wendelin Kaluza aus Lipine, ein Sohn des verstorbenen Friseurmeisters Kaluza aus Siemianowitz, hat die Erlaubnis erhalten in die Breslauer Diözese überzugehen.

An Stelle des nach Ruda versetzten Hochw. Vikar Klimsa von der Kreuzkirche ist Hochw. Vikar Skudrzyk eingesetzt worden. m.

60 Jahre.

Die auf der Kolonja Hutnicza 12 wohnhafte, Frau Anna Scharff, feiert am heutigen Tage ihren 60. Geburtstag. Wir entsenden der Feiernden, die eine langjährige Abonnentin unserer Zeitung ist, die herzlichsten Glückwünsche. m.

25 jähriges Ehejubiläum.

Am Sonntag, den 6. September, feierten die Eheleute Gorny, aus Siemianowitz das Fest der silbernen Hochzeit. Glück auf zur Goldenen. m.

Geschäftseinbruch.

In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag drangen bisher unbekannte Diebe in die Drogerie Schymainski, auf der ulica Sobieskiego ein, und entwendeten Ware, wie Seife, Parfümerien usw., im Gesamtwerte von über 200 Zloty. Die Diebe schlugen ein Fenster des Kontors ein und gelangten so in das Innere des Geschäfts. Die Polizei fahndet nach den Dieben. m.

Kommunistische Flugblätter im Lunapark beschlagnahmt.

=o= Am Sonnabend früh wurden im Lunapark in Siemianowitz eine große Anzahl Flugblätter der kommunistischen Partei gefunden und von der Polizei beschlagnahmt. Die Flugblätter sind von dem aus dem Kattowitzer Gefängnis entflohenen ehemaligen Abgeordneten Wieczorek gezeichnet und fordern zum Streik auf. Die Flugblätter sind in den Lunapark geschafft worden, weil sich dort Hunderte von Arbeitslosen aufhalten. Wer diese Flugblätter dorthin geschafft hat, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Abermals eine Prügelei auf einem Sportplatz.

Die Standalszenen auf den Sportplätzen wollen kein Ende nehmen. Am Sonntag nachmittag kam es auf dem Slonsk-Platz abermals zwischen einigen Fanatikern zu einer Auseinandersetzung, die einen blutigen Ausgang nahm. Ein gewisser M., der den Anordnungen eines Platzordners des K. S. Slonsk Siemianowitz nicht Folge leisten wollte, versuchte man berechtigterweise vom Platz zu weisen. Dieser geriet dieserhalb in große Wut und verteidigte sich mit dem Spazierstock. Auch der Bruder des M. mischte sich hinein, so daß in kurzer Zeit eine wüste Schlägerei ausbrach. Ein gewisser P. wurde derart zugerichtet, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Herbeigerufene Polizei stellte die Ruhe wieder her. Um endlich einen diesen Vorfällen ein Ende zu machen, raten wir den Vereinsvorständen solchen Radaubrüdern auf den Sportplätzen keinen Einlaß zu gewähren. Solche Standalszenen schrecken viele Sportsympathiker vom Besuch der jeweiligen Veranstaltungen ab.

Gefaßter Einbrecher.

=o= Vor einigen Tagen wurde in das photographische Atelier Popelka auf der ul. Stabika in Siemianowitz ein Einbruch verübt, wobei verschiedene Gegenstände im Werte von 300 Zloty entwendet wurden. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, den Täter zu ermitteln und festzunehmen. Es ist dies ein gewisser Viktor O., der erst vor kurzer Zeit aus dem Gefängnis, wo er eine 10monatige Strafe verbüßt hat, entlassen worden ist. Er wurde wieder in das Kattowitzer Gefängnis eingeliefert.

Er kann es nicht lassen.

In einer der letzten Nummern berichteten wir über einen Einbruchsdiebstahl in das photographische Atelier von Popelka auf der Schloßstraße. Den Dieben sind verschiedene Artikel im Werte von 200 Zloty in die Hände gefallen. Der Polizei ist es gelungen einen der Täter festzunehmen. Es ist ein gewisser B. O. aus Siemianowitz, der erst vor kurzer Zeit aus dem Gefängnis entlassen wurde. O., der bereits 18 Mal vorbestraft ist, wurde abermals in das Gerichtsgefängnis nach Kattowitz eingeliefert. m.

Encyklikafeier in Siemianowitz.

Auch die St. Antoniusparochie veranstaltete am Sonntag, den 6. September im Generlichschen Saale eine Encyklikafeier, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit einem Begrüßungsgedicht, vorgetragen von einem Mädchen wurde die Rerum-Novarum-Feier eröffnet. Nach einem Chorgesang des Cäcilienvereins: „Der Herr ist mein Hirt“ und „Wenn ich Schöpfer deine Macht“, begrüßte Hochw. Herr Pfarrer Scholz die Anwesenden und hielt anschließend daran einen lehrreichen Vortrag über die Bedeutung der Encyklika Se. Heiligkeit Papst Leo 8. Er führte aus, daß die Lösung der sozialen Frage seit 100 Jahren in den Vordergrund trat und von verschiedenen Stellen aus ihre Art zu lösen versucht worden wäre. Zwei Deklamationen, sowie das Papstlied, welches gemeinsam gesungen wurde, beschlossen die Feier.

Zum Schluß erhob Herr Pfarrer Scholz nochmals das Wort und gab kund, daß die Konsekration der St. Antoniuskirche am 4. Oktober bestimmt stattfindet. Er bat die Parochianen an den Feierlichkeiten zahlreich teilnehmen zu wollen. Die Häuser sollen an dem Tage je nach Möglichkeit geschmückt werden. m.

St. Agnesverein an der Antoniuskirche.

Am Dienstag, den 8. September, hält der St. Agnesverein an der Antoniuskirche im Vereinslokal Drenda (Generlich) eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Infolge der Reichhaltigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um äußerst pünktlichen Besuch gebeten. Beginn abends 7.30 Uhr. m.

Verregnetes Konzert.

Das vom Männer-Gesangverein „Chopin“ am Sonntag organisierte Gartenkonzert im Brauereigarten Mokrzki stand unter einem ungünstigen Stern. Ein langandauernder Regen bereitete dem Konzert, welches zugunsten der Arbeitslosen veranstaltet wurde, ein jähes Ende. m.

Mitgliederversammlung des Zithervereins, Siemianowitz

Im Prochottaschen Vereinslokal hielt am Sonnabend abend der Siemianowitzer Zitherverein eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Nach der üblichen Begrüßung und Verlesung des letzten Protokolls wurde Punkt für Punkt der reichhaltigen Tagesordnung erledigt. Es wurde beschlossen, am Sonnabend, den 3. Oktober, im Prochottaschen Saal ein Herbstvergnügen zu veranstalten. Die Vorarbeiten hierzu sind einer besonderen Kommission übertragen worden. Von der geplanten Veranstaltung eines Konzertes wurde infolge der schweren Wirtschaftskrise Abstand genommen. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder und Einkassierung von Beiträgen nahm die inhaltsreiche Mitgliederversammlung ihr Ende. Am Sonntag, den 13. September findet im Vereinslokal eine äußerst wichtige Vorstandssitzung statt, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 8. September.

1. hl. Messe zur hlst. Jungfrau Maria von einigen Frauen.
2. hl. Messe zur hlst. Jungfrau Maria auf die Intention Gruschka.
3. hl. Messe für ein Jahrkind der Familie Grzywoc.
4. hl. Messe zum hlst. Herzen Jesu für das Brautpaar Reisch-Kuschella.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 8. September.

6 Uhr: für das Brautpaar Appel-Adamek.
6,30 Uhr: für das Brautpaar Pollok—Ogorek.
7,15 Uhr: für verst. Marie Ogorek und Verwandtschaft beiderseits.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 8. September.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,25: Schallplatten. 16,50: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22,30: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 18: Unterhaltungskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22: Vorträge und Berichte. 22,30: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

Dienstag, 8. September. 6,30: Funkgymnastik. 6,45: Frühkonzert auf Schallplatten. 12,10: Wetter; anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Schallplattenkonzert. 17: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Fünfzehn Minuten Technik. 17,20: Die Schlesischen Monatshefte im September. 17,40: Zahnschmerzen. 18,05: Die Stunde der werktätigen Frau. 18,30: Wetter; anschl.: Walzerstunde. 19,30: Wetter; anschl.: Was der Sommer brachte! 20: Abend in Kopenhagen. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung. 22,40: Wie Oesterreich Olympia-Fußballmeister wurde. 23: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice. Kościuszki 29.

